

Begleitheft zur Vorstellung "Wer will mit mir spielen"

Begleitheft zu 'Wer will mit mir spielen?'

Sie werden mit den Schülerinnen und Schülern Ihrer Klasse demnächst die Theatervorstellung 'Wer will mit mir spielen?' von der Geschichtenfabrik besuchen. Dieses Begleitheft enthält Informationen und Vorschläge für Aktivitäten, die Sie vor und nach der Vorstellung mit Ihren Kindern durcharbeiten können. Die Erfahrung zeigt, dass Schülerinnen und Schüler bei einer Vorstellung mehr erleben, wenn sie in irgendeiner Weise darauf vorbereitet wurden. Auch wird der Theaterbesuch auf diese Weise mehr als nur ein Ausflug, da die Kinder nach der Vorstellung die Möglichkeit erhalten, ihre Erfahrungen mit anderen auszutauschen. So entdecken sie, dass Jeder die Vorstellung auf ganz persönliche Weise erleben kann,

Dieses Begleitheft ist wie folgt aufgebaut: Zunächst finden Sie Informationen über die Vorstellung, damit selbst einen Eindruck davon erhalten, was in der Vorstellung passieren wird. Daraufhin folgen die Aktivitäten, die Sie zur Vorbereitung bzw. nach der Vorstellung mit den Schülerinnen und Schülern durcharbeiten können. Die Vorbereitungsaufgaben können die Schülerinnen und Schüler neugierig machen und bewirken, dass sie die Vorstellung gezielter verfolgen. Die Aufgaben nach der Vorstellung geben den Kindern die Möglichkeit, Eindrücke auszutauschen und die Themen aus der Vorstellung auf ihren eigenen Erfahrungshorizont zu übertragen.

Inhalt dieses Begleithefts:

A. Über die Vorstellung

- Inhalt der Vorstellung
- Themen

B. Briefe

- Von wem kommt diese Karte?
- Briefe
- Karten sammeln
- Karten sortieren
- Selbst eine Ansichtskarte machen

C. Umziehen

- Volle und leere Kartons
- Fühlkarton
- Umziehen
- Dein Haus beschreiben
- Wo gehört das hin?
- Häuser machen

D. Spielen und Spielzeug

- Spielzeug aus der Kiste



E. Nach der Vorstellung:

- 3 x 3 = 9
- Spielen in Ecken
- Puppenstubenpuppen machen

Über die Vorstellung

Inhalt der Vorstellung

Myrtho hat Langeweile. Mutter ist den ganzen Tag mit dem Aufräumen beschäftigt und draußen auf der Straße sind nur Erwachsene. Niemand da, mit dem man spielen könnte. In ihrem alten Haus, in ihrem alten Viertel, da war alles viel schöner. Hier ist einfach nur langweilig... Aber dann flattern irgendwann seltsame Briefe durch den Briefkasten ins Haus. Für sie!

Jemand lädt sie zum Spielen ein. Myrtho, die neugierig geworden ist, fasst sich ein Herz und macht sich auf die Suche dem Absender. In dem Hochhaus gegenüber entdeckt sie ein Kind, das sich ebenfalls langweilt. Sie klingelt.

Die Vorstellung ist eine Bearbeitung des Bilderbuchs 'Willst du mit mir spielen?' (Text: Tsutsui, Zeichnungen: Akiko Hayashi). Es wäre sinnvoll, wenn Sie dieses Buch vor der Vorstellung in der Bücherei ausleihen könnten.

'Wer will mit mir spielen?' ist eine interaktive Erzählvorstellung für Kleinkinder. Umzüge, Platzregen, dumme Mütter, Blumen, Briefe und vor allem besondere Spiele, die sich bisher noch niemand ausgedacht hat, bilden ein Rahmenwerk, das den Kleinkindern die Teilnahme an der Geschichte ermöglicht. Alle Ideen sind herzlich willkommen: "Habt ihr schon gewusst, was man mit einem Regenschirm so alles anstellen kann?"

In der Vorstellung wird die Geschichte von Myrtho erzählt von Marco Holmer.

Ein Kind aus der Klasse darf während der Vorstellung im Spielhäuschen auf der Bühne Platz nehmen und übernimmt dann die Rolle des Kindes, bei dem Myrtho klingelt. Im Spielhäuschen liegen verschiedene Sachen zum Spielen bereit und das Spiel entwickelt sich dadurch von selbst. Die Spielsachen erinnern an die Spielecken, die in der Regel in Vorschulklassen zu finden sind:

- Puppe
- Malpinsel
- Tafelkreide
- Ball
- Spülbürste
- Bauklötze
- Quietscheentchen

Themen

In diesem Begleitheft stehen drei Themen, jeweils mit verschiedenen Aufgaben, zur Wahl:

1. Briefe
2. Umziehen
3. Spielen und Spielzeug

Briefe

Zur passenden Einführung der Vorstellung bei den Schülerinnen und Schülern kann der/die Lehrer(in) eines Tages eine Ansichtskarte erhalten und diese den Kindern in der Klasse vorlesen.

Wählen Sie eine originelle, passende Ansichtskarte und schreiben Sie darauf selbst den Text:

Kommst Du auch ins Theater, um Dir meine Vorstellung anzusehen?

1. Von wem kommt diese Karte?

Besprechen Sie mit den Kindern, von wem diese Karte wohl sein könnte. Für wen ist sie bestimmt?

Wer hat sie geschickt? Und was ist eigentlich eine Vorstellung?

2. Briefe

Reden Sie anschließend weiter über Briefe.

- Ist auf der Karte eine Briefmarke drauf? Und steht ein Name und eine Anschrift darauf?
- Wer sorgt dafür, dass Briefe und Postkarten zu den Leuten nach Hause kommen?
- Und was muss man tun, wenn man selbst eine Karte verschicken will?
- Wer von euch hat selbst schon einmal Post bekommen?
- Und an wen würdest du gerne eine Karte verschicken?
- Lesen Sie auch das Gedicht „Der Briefkasten“ von Annie M.G. Schmidt vor (siehe Anlage).

Sie können diese Geschichte auch von den Kindern spielen lassen, während Sie den Text lesen.

3. Karten sammeln

Fordern Sie die Kinder auf von zu Hause eine Postkarte mitzubringen, die sie irgendwann bekommen haben oder die zu ihnen nach Hause geschickt wurde. In Zeiten, in denen sich Weihnachts- oder Urlaubskarten anhäufen, ist das natürlich am einfachsten.

Wenn die Kinder dann selbst Karten mitgenommen haben, fordern Sie sie auf zu erzählen, von wem sie diese Karte bekommen haben und wann das war.

4. Karten sortieren

Sie können hierzu auch selbst Karten aller Art mitnehmen.

Fordern Sie die Kinder auf verschiedene Karten auszuwählen. Welche Karten gehören zueinander? Auswahlkriterien dürfen die Kinder selbst bestimmen. Wahrscheinlich werden sie das zunächst nach Gefühl tun. Allerdings ist es interessant im Nachhinein zu fragen, in welcher Hinsicht die Karten einer Gruppe einander ähnlich sind.

Mögliche Kriterien: Fotos oder Zeichnungen, Tiere, Menschen, Gegenstände, Karten mit und ohne weißem Rand etc.

5. Selbst eine Ansichtskarte machen

Kaufen Sie Leerpostkarten im Schreibwarengeschäft oder machen Sie selbst Karten aus farbigem Karton. Fordern Sie die Kinder auf selbst eine Karte zu zeichnen oder zu bekleben. Eventuell kann der Lehrer auf der Karte den Text hinzuschreiben, den das Kind versenden möchte.

Für wen ist die Karte?

Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Für Mama bzw. Papa, Oma bzw. Opa, eine(n) Freund(in) etc. In diesem Fall eine Adresse auf die Karte, damit die Karte auch wirklich verschickt werden kann.
- Für eine(n) Klassenkameraden/in. Jedes Kind kann z. B. einen Schuhkarton als Briefkasten erhalten und die Kinder können sich täglich Briefe und Karten zusenden. Weil die meisten Kinder noch nicht schreiben können, ist es schön, wenn ein Plakat mit Fotos der Kinder aufgehängt wird, wobei hinter jedem Foto der Name des Kindes steht. Dann können die Kinder die Buchstaben nachzeichnen und so den Brief oder die Karte adressieren,.

Umziehen

Diesmal ist kein Brief für die Klasse gekommen, sondern ein großer Karton. Und wenn der Karton geöffnet wird, befindet sich darin... absolut gar nichts. Oder etwa doch?? Denn ganz auf dem Boden liegt ein Zettel. Und darauf steht:

Willst du mit mir spielen?

Fragen Sie die Kinder nach dem Öffnen und dem Vorlesen, vom wem dieser Karton wohl sein könnte. Und für wen wird der Karton bestimmt sein?

Sorgen Sie zuvor dafür, dass ein Karton mit einem Zettel darin in die Klasse gebracht wird.

1. Volle und leere Kartons

Reden Sie anschließend weiter über den Karton.

- Was ist es für ein Karton?
- Was wird dort wohl drin gewesen sein?
- Wann und wozu braucht man leere Kartons?
- Woran erkennt man, wenn ein Karton voll ist, wenn er noch geschlossen ist? Und woran erkennt man, dass er leer ist? Fordern Sie die Kinder auf es einmal auszuprobieren, indem sie zuerst etwas in den Karton legen und anschließend ein Kind den Karton anheben lassen. Sofort danach kann das Kind dann den leeren Karton anheben und vergleichen.

2. Fühlkarton

Dies ist eine Aufgabe für eine der Spielecken. Legen Sie zuvor einige Sachen in den Karton. Sie ihn anschließend mit einem Tuch zu. Jedes einzelne Kind darf einmal an dem Karton fühlen. Aber sie dürfen nicht sagen, was sie fühlen, wenn sie es wissen. Wenn sie gefühlt haben, dürfen sie die Gegenstände, die sie gefühlt haben, auf ein Blatt Papier zeichnen.

3. Umziehen

Lenken Sie das Gespräch auf das Thema "Umziehen".

- Wer ist schon einmal umgezogen?
- Wie geht dass, umziehen?
- War das schön oder nicht schön?
- Wie sah das Haus aus, aus dem man wegzog und wie sieht das neue Haus aus?

Legen Sie auf zwei Tische einige Gegenstände. Fordern Sie eine Gruppe auf die Gegenstände mit dem Karton in mehreren Gängen auf den anderen Tisch "um zu ziehen" und umgekehrt. So ein Umzug ist eine ganz schön komplizierte Sache. Wenn man alles gleichzeitig wegtragen will, kann man den Karton dann überhaupt noch anheben? Wohin mit den Sachen, wenn der andere Tisch noch voll ist?

4. Dein Haus beschreiben

Fordern Sie einige Kinder auf zu beschreiben, wie ihr Haus aussieht. Hochhaus oder Reihenhhaus? Garten Balkon? Treppen, Aufzug oder Erdgeschoss?

Wie sieht die Haustür aus? Welche Farbe hat de Tür? Ist ein Fenster darin?

Wohin kommt man, wenn man durch die Tür eintritt? Wie sieht die Garderobe aus?

Was steht so alles im Wohnzimmer? Und welche Farben hat das Wohnzimmer? Wo sitzt deine Mutter meistens? Steht etwas auf dem Fernseher?und so weiter.

5. Wo gehört das hin?

Sammeln Sie Gegenstände aus allen möglichen Zimmern eines Hauses: Küchensachen, Toilettensachen, Gegenstände aus dem Schlafzimmer und dem Wohnzimmer. Packen Sie all diese Sachen in einen Karton, einen Umzugskarton. Jetzt müssen alle diese Sachen im neuen Haus an die richtige Stelle kommen. Packen Sie etwas aus dem Karton aus und zeigen Sie es den Kindern. Was ist das und in welches Zimmer gehört es?

Eines der Kinder darf vormachen, was man im Haus mit dem Gegenstand macht. Zum Beispiel rühren im Topf, Zähne putzen mit der Zahnbürste, abstauben mit Kehrblech und Besen etc. Die anderen Kinder dürfen die Handlung anschließend darstellen (ohne Gegenstände wie Topf und Zahnbürste).

6. Häuser machen

Lassen Sie jedes Kind aus alten Schuhkartons (evtl. dieselben, die Sie zuvor als Briefkasten verwendet haben?) ein oder ein Haus zum Reinschauen machen. Für die Einrichtung (Möbel u. ä.) können Korken, Streichholzschachteln, Karton, Styroporstückchen, Stofffetzen, Teppichreste etc. verwendet werden.

Häuser können auch mit Bauklötzen oder aus Legosteinen gemacht werden.

Fordern Sie jedes Kind auf sich selbst auf ein Stück Karton zu zeichnen (nicht zu groß, damit auch die Zeichnung klein bleibt). Mit einem dreieckig gefalteten Streifen Karton kann die Kartonfigur gestützt werden, so dass sie gerade steht. Anstelle von selbst gemachten Figuren können jedoch auch echte Puppen als Bewohner verwendet werden.

Anschließend kann auch hier ein Umzug stattfinden. Die Puppen können miteinander vertauscht werden und wohnen dann im anderen Haus.

Spielen und Spielzeug

Spielzeug aus der Kiste

Nehmen Sie erneut den Karton mit dem Zettel zur Hand.

"Willst du mit mir spielen?"

Fragen Sie die Kinder, womit man spielen könnte?

Stellen Sie den Karton dann vor sich hin, als ob Sie etwas heraus holten. Stellen Sie anschließend dar, was Sie mit Spielzeug tun. Zum Beispiel: ein Kuscheltier, das gekuschelt wird, ein Auto, mit dem gefahren wird, ein Ball, mit dem geworfen oder der gerollt wird. Fordern Sie die Kinder zum Nachmachen auf, damit auch sie ein Kuscheltier kuscheln, ein Spielauto fahren lassen etc.

Wenn es nicht zu schwierig ist, fordern Sie eines der Kinder auf, irgendetwas (im übertragenen Sinne) aus der Kiste zu holen.

Nach der Vorstellung

Reden Sie mit den Kindern kurz über die Vorstellung. Woran erinnern sie sich noch? Wann fanden sie es schön? Wissen sie noch, mit welche Spielsachen gespielt wurde?

Lassen sie die Kinder etwas in der Klasse suchen oder von zu Hause mitbringen, womit sie gerne spielen würden.

3x3= 9

Stellen Sie die Kinder in einem großen Kreis auf, wobei das von ihnen gewählte Spielzeug zu ihren Füßen liegt. haben Sie eine lange Schnur aneinander geknüpft, an der sich ein Schlüssel befindet. Jedes Kind hält ein Stück dieser Schnur in der Hand.

Der/die Lehrer(in) stellt sich in die Mitte und sagt, dass er/sie jetzt zu einem der Kinder nach Hause kommt, um zu spielen. Er/sie hat sogar einen Schlüssel, und dort wo der Schlüssel landet, dort öffnet sich die Tür und das Spiel kann beginnen.

Der Schlüssel an der Schnur wird im Kreis von den Kindern weitergegeben. Dies geschieht im Rhythmus des Liedes $3 \times 3 = 9$.

Für diesen Zweck wird der Text ein wenig angeglichen:

$3 \times 3 = 9$, jeder spielt sein eigenes Spiel

$3 \times 3 = 9$, und (Derjenige, der den Schlüssel hat) weiß davon viel.

Der/die Lehrer(in) geht dann aus der Mitte des Kreises auf das Kind mit dem Schlüssel zu. Das Kind hebt das selbst gewählte Spielzeug auf und der/die Lehrer(in) fragt, was man mit dem Spielzeug machen kann, bzw. er/sie macht selbst einen Spielvorschlag, z. B.: Lassen wir so tun, als ob wir die Puppe baden...

Anschließend legt das Kind sein Spielzeug weg und darf sich selbst in den Kreis stellen. Der Schlüssel wird daraufhin erneut weiter gegeben. Jetzt geht das Kind aus der Mitte des Kreises auf das Kind zu, bei dem der Schlüssel landet. Wieder wird gefragt, was man spielen könnte und ggf. wird ein Spielvorschlag gemacht.

Wiederholen Sie das Spiel noch einige Male und spielen Sie es zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal, wobei die Kinder wieder anderes Spielzeug für das Spiel aussuchen können.

Spielecken

Die Spielmaterialien aus dem Theaterstück können beim Spielen in den Spielecken wieder auftauchen. Ein , das sich noch daran erinnern kann, womit gespielt wurde, darf gleiches oder ähnliches Spielzeug auch in der Klasse suchen:

Puppe (Puppenecke)
Pinsel (Bastecke)
Schulkreide (Straßenmalkreide)
Bauklötze (Bauklötzecke)
Quietscheentchen (Waschbecken)

Das Theaterstück lädt dazu ein, auf spielerische Weise Grüppchen für die Arbeit in den Spielecken einzuteilen. Das Spielmaterial wird in gleicher Weise wie im Theaterstück angereicht: durch das Aufhängen von (Turn-)Beuteln, in denen sich Gegenstände befinden. Einige Kinder dürfen einen Beutel mit Material auswählen und ihn öffnen. Anschließend werden Kinder gesucht, die auch mit diesen Spielsachen spielen möchten.

Puppenstubenpuppen machen

Für diese Aufgabe benötigen Sie kleine, runde Etiketten, die es in jedem Schreibwarengeschäft gibt.

Im Theaterstück "Wer will mit mir spielen?" befindet sich in einem der Beutel eine Spülbürste, die als Puppenstubenpuppe verwendet wird. Solch eine Spielpuppe kann natürlich auch aus anderem Material gemacht werden.

Legen Sie einige Materialien auf einen Tisch, z. B. einen Plastikbecher, eine Schaufel, Legosteine oder eine Tasche. Zeigen Sie den Kindern, wie man zwei runde Aufkleber als Augen beispielsweise auf die Spülbürste klebt und wie sich die Spülbürste dadurch in eine sprechende Puppe verwandeln kann.

Fordern Sie die Kinder anschließend auf sich einen Gegenstand zu nehmen und Augen darauf zu kleben.

Jetzt können die "Gegenstand-Puppen" der Kinder paarweise miteinander reden. Alternativ hierzu kann auch die Puppenstube verwendet werden. Eine Hintergrundmusik kann den Kindern den Einstieg in das Spiel erleichtern.

Wenn es den Kindern noch schwer fällt selbst zu spielen, können Sie die Kinder auch im Kreis sitzen lassen und mit Ihrer Puppe zu den Kindern hingehen, um sie etwas zu fragen oder etwas mit ihnen zu machen.

Einfache Puppen für die Puppenstube lassen sich sogar aus Butterbrot-Papiertüten anfertigen. Lassen Sie die mit Wachsstiften ein großes Gesicht auf die Papiertüte zeichnen oder malen (bei Farbbleistiften besteht die Gefahr, dass die Kinder die Spitze durch das Papier drücken) und Haare darauf kleben. An der Seite oder vorne werden Löcher gemacht, damit die Finger hindurch passen, die dann als Hände der Papiertütenpuppe fungieren. Wieder dürfen die Kinder ihre Puppen vorzeigen und damit spielen.

Beilage: Gedicht:

Der Briefkasten wollte nicht mehr

Er was er 'ns een brievenbus die op een pleintje stond.
Een mooie rooie brievenbus, hij had een open mond.
Daar gingen alle brieven in de hele dag maar door.
En nu en dan kwam er een man van 't grote postkantoor.
Die haalde dan de brieven uit de brievenbus z'n buik.
En deed ze in een grote grote zak, o jongens 't ging zo puik.

Gisteren zei de brievenbus: Nou doe ik het niet meer.
Ik heb er schoon genoeg van, leg die brieven daar maar neer.
Hij deed z'n mond dicht met een klap en deed 'm niet meer open.
En alle mensen kwamen daar met brieven aangelopen.
Ze riepen: De bus is dicht, hoe komt dat nou, zeg hee,
Doe nou je mond eens open brievenbus, maar de brievenbus zei: Neel!

Toen kwam de directeur, de directeur van 't postkantoor.
Die kwam daar met een hamer en een beitel en een boor.
Maar wat hij ook probeerde, 't hielp allemaal geen steek.
De brievenbus bleef dicht en werd alleen een beetje bleek.
Maar toen kwam kleine Peter, die zei: o alsjeblijf,
Doe nou je mond eens open brievenbus want ik heb zo'n mooie brief.

En als je het voor mij niet doet, doe het dan voor deze dame.
En toen begon de brievenbus zich vreselijk te schamen.
Hij werd nog roder dan hij was en zei: Pardon, pardon.
Hij deed z'n mond wijd open zeg, zo wijd als hij maar kon.
En alle mensen dansten om hem heen en al die mensen zeien:
Je bent de allerbeste brievenbus van heel de posterijen!

(Annie M.G.Schmidt)

Wer will mit mir spielen

“Wer will mit mir spielen?” ist eine interaktive Erzählvorstellung für Kleinkinder. Die Länge der ist ungefähr 40 Minuten. Die Vorstellung kann in Schulen, Theatern, Kulturzentren und Bibliotheken gespielt werden.

Erzähler: Marco Holmer

Kostümentwürfe: Marja Goddijn

Dekor: Heiko Balster

Produktion: Die Geschichtenfabrik

Impressum des Begleithefts

Text: Margriet van Galen

Fotos: Martin Hanns

Herausgeber: Die Geschichtenfabrik